

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	112 (1986)
Heft:	10
Artikel:	Wohltun trägt-hoffentlich-Zinsen : eine äusserst schweizerische Betrachtung zum Beitritt der Uno
Autor:	Gilsi, René
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-602130

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wohltun trägt – hoffentlich – Zinsen

Eine äusserst schweizerische Betrachtung zum Beitritt zur Uno

Wenn wir trübe, kleinliche Gedanken wälzen,
Wenn wir zweifeln, wenn wir schwanken hin und wieder,
Lasst, o lasst die harten Herzen endlich schmelzen.
Sehet: Sieben Bundesräte schweben nieder,
Schweben nieder, um mit Trommeln und Schalmeien
Uns von trauriger Verstocktheit zu befreien,
Um uns zu erzählen, um uns zu erklären,
Dass wir und wieso wir lieber in der Uno wären.
Dazu nämlich, singen sie, ja dazu triebe
Uns wohlabgewogene echte Nächstenliebe.

Wahrlich, wer der Not der Welt ins Aug' gesehen,
Kann nicht fühllos kalt daran vorübergehen.
Ausserdem: In mehreren Entwicklungsländern
Kann die Liebe auch geschäftlich manches ändern.
Ach wie traurig liegen Ex- und Import dort darnieder,
Doch sind wir nicht alle, alle, alle Brüder?

Aber kann man solche Brüder Brüder nennen,
Die wohl kaufen, aber nicht bezahlen können?
Ja, die Leiden dieser Welt sind unsere Leiden.
Wenn du deinem Bruder hilfst, so hilfst du beiden.
Also heisst es, mutige Entschlüsse fassen,
Die sich auch geschäftlich optimieren lassen,
Doch nicht unbedacht sollst du den Chlütter wagen,
Dein Investement wird reiche Früchte tragen,
Denn wir bauen (und verkaufen) auch Maschinen,
Echter Brudergeist wird stets dem Umsatz dienen.
Dies fürwahr ist menschlich Recht, ist göttlich Recht,
Und wer so dem Bruder dient, verdient nicht schlecht.

R. Gilsli